

Erfahrungsbericht für die Summer School in Austin 07.- 08. 2022

1. Bewerbung und Vorbereitung

Um sich vorzubereiten, sollte man einem Vortrag des Auslandsbüros beiwohnen oder zumindest mit Kameraden oder Kameradinnen zu sprechen, die eine Summer School besucht haben. Hier können viele Fragen sofort beantwortet werden, und Sie können sogar ein persönliches Gespräch mit Frau Saur, der Auslandsvertreterin, führen, wenn Sie dies wünschen. Die Kommunikation mit dem Auslandsbüro sollte aufgrund der zahlreichen auszufüllenden Dokumente immer auf ein Minimum beschränkt werden. Dies vereinfacht die Organisation erheblich. Außerdem sollten die Erfahrungen aus früheren Jahren genutzt werden. Hier konnten zumindest die Erfahrungen des Jahrgangs 2018 genutzt werden, obwohl diese nicht in die USA aufgrund der Pandemie reisen konnten. Die Bewertung der Voraussetzung sollte auch als Vorbereitung betrachtet werden. Zu den Voraussetzungen gehören eine Notenqualität von weniger als 3,0. Schließlich ist es wichtig, andere Faktoren zu berücksichtigen. Wir waren der erste Abschlussjahrgang, der die Corona Summer School besucht hat.

2. Strukturelles Vorgehen

Die Erstellung eines Zeitplans sollte der erste Schritt bei der Organisation sein. Vor allem die vorgegebenen Fristen sollten dabei stets im Auge behalten werden. Die Bewerbungsfrist läuft in der Regel bis zum 31. Oktober. Es ist wichtig, bei der Antragstellung auf Vollständigkeit zu achten. Ist dies nicht der Fall, wird das Auslandsbüro Ihre Bewerbung nicht berücksichtigen. Das eingesetzte Online-Programm ist in dieser Situation sehr hilfreich und gibt immer einen klaren Überblick über die verbleibenden Aufgaben. Ein letzter allgemeiner Ratschlag für die Bewerbung ist, frühzeitig damit zu beginnen.

Wenn Ihre Bewerbung angenommen wird, sollten Sie im Dezember das OK für die Teilnahme an der Austin Summer School erhalten. Die Bestätigung der gewählten Kurse sollte dann etwa Mitte März eintreffen. Sobald Sie diese Bestätigung erhalten haben, sollten Sie mit der Ausarbeitung des Learning Agreement beginnen. Parallel dazu sollte man die Vorbereitungen für den 90/5 treffen. Dieses benötigen Sie zusätzlich zur Zustimmung des militärischen Vorgesetzten. Dies ist für die Kommandierung unerlässlich. Viele Leute hatten vorübergehend Probleme mit dem 90/5. Hier ist es wichtig, sich im Vorfeld für das 90/5-Büro anzumelden und Termine im SanBereich vorab zu vereinbaren. Sollte es dennoch zu Terminproblemen mit dem

90/5 kommen, ist es ratsam, eine schnelle und vor allem unabbringliche Kommunikation mit dem SanBereich und dem 90/5-Büro zu suchen und zu halten.

Wenn alle Zustimmungen eingeholt wurden, die akademische sowie die militärische Zustimmung bekommen hat und der Flug gebucht ist, kann der Nato-Marschbefehl erstellt werden. Der gesamte Prozess kann viel Zeit in Anspruch nehmen. Die Erstellung des NATO-Marschbefehl dauert jedoch nur einen Tag und kann ohne Probleme durch die militärische Führung erstellt werden. Hierbei ist es unabdingbar, selbständig und regelmäßig den Fortschritt zu überprüfen.

Für Kameraden, die vor oder nach der Sommer School noch einen anschließenden Urlaub planen, gibt es noch weitere Punkte zu beachten. Flüge sind selbst zu buchen und werden nicht vom Auslandsbüro für einen gebucht. Erst nach dem Erhalt der Kommandierung und der Buchung der Flüge kann jedoch der NATO-Marschbefehl ausgestellt werden. Weiter ist es ratsam den NATO-Marschbefehl über den Urlaubszeitraum, in Rücksprache mit seinem Vorgesetzten, zu verlängern. Ein Visum ist daher nicht vonnöten, da der NATO-Marschbefehl die Einreise ermöglicht. Hierauf mussten die entsprechenden Stellen an den jeweiligen Flughäfen jedoch häufiger hingewiesen werden. Außerdem ist für den Aufenthalt in den Vereinigten Staaten eine Auslandsrankenversicherung wichtig, wenn man einen Urlaub davor oder danach plant.

3. Akademisches

Die Kurse, die man zu belegen hat, müssen dem SOWI-Studiengang ähnlich sein, was aufgrund des breiten Spektrums keine Schwierigkeit darstellt. Wenn die zwei Kurse genehmigt wurden, heißt es immer noch nicht, dass man diese auch in der Summer School belegt. Da Anfang März erst das genaue Kursangebot der Universität von Texas veröffentlicht wird, kann es sein, dass man den Kursen, den man sich herausgesucht hat, nicht mehr angeboten wird. Wir belegten einen Kurs in moderner ägyptischer Geschichte sowie lateinamerikanische Kolonialgeschichte. Das Niveau der Kurse kann man grob mit dem in Deutschland vergleichen. Die Umstellung auf Englisch stellte auf Basis des SLP 4/3/3/2 keine große Herausforderung dar. Der Umgang mit den verschiedenen Kulturen in Austin kann man sehr gut nutzen, um seine Englischfertigkeiten zu verbessern.

Da die Summer School als Praktikum angerechnet wird, ist das Thema Prüfungen nicht ganz eindeutig. Man kann die Prüfungen mitschreiben, muss man aber nicht. Dieses liegt im Ermessen des zuständigen Professors/in. Für das Praktikum benötigt man nur die Evaluierung.

Diese kann Klausuren enthalten, muss es aber nicht. Als allgemeiner Tipp ist zu nennen, direkt am ersten Tag die Kommunikation mit dem Professor/in zu suchen und diesem zu verstehen geben, was man muss und was nicht. Diese wird den Verlauf der Kurse sehr vereinfachen. Die Anwesenheit an den Kursen ist meistens nicht verpflichtend, sollte aber für alle Teilnehmer der Summer School selbstverständlich sein. Es war uns freigestellt, dreimal dem Kurs nicht beizuwohnen. Dies kann genutzt werden, um längere Inlandsreisen anzutreten.

4. Freizeit

Austin liegt zentral im Bundesstaat Texas und der Zeitraum des Aufenthalts beschränkt sich auf Juli und August. Daher ist mit sehr hohen Temperaturen zurechnen. In den ersten drei Wochen hatten wir eine Durchschnittstemperatur von 41, Grad. Somit sind die Freizeitmöglichkeiten in den Mittagsstunden, außerhalb von Gebäuden, eingeschränkt gewesen. Da unsere Kurse uns eine großzügige Mittagspause genehmigten, konnte man meist nachmittags und abends etwas unternehmen. Somit konnte im Anschluss an die Veranstaltungen die Zeit zum ausreichenden Treiben von Sport (Benutzung des Gregory-Gym ist kostenlos) oder einkaufen gehen genutzt werden. Es wurde ungefähr zweimal pro Woche an einem Nachmittag ein Rahmenprogramm, in dessen Zusammenhang man auch essen gegangen ist. Man sollte auf jeden Fall die verschiedenen Essensarten in Austin ausprobieren. Zum BBQ kann man sehr gut zum Blacks oder la BBQ gehen. Weiter gibt es viele Restaurants, die TexMex anbieten. Auf der anderen Straßenseite der Unterkunft liegt die Burgerkette In-N-Out, welche unbedingt besucht werden, sollte. Es empfiehlt sich aufgrund der großen Entfernungen für weitere Freizeitaktivitäten einen Mietwagen zu organisieren. Ein Fahrer von mindestens 25 Jahren bietet sich hierbei an. So kann man Ausflüge über ein Wochenende nach San Antonio oder Fredericksburg gestalten. Das schon erwähnte Rahmenprogramm ist gestellt von der Organisation vor Ort. Die Teilnahme ist immer freiwillig, ist aber zu empfehlen. Von Axt werfen, über einen Besuch von Höhlen bis zu einer Übernachtung auf einer Ranch ist alles dabei. Die Teilnahme ist immer kostenlos und oft wurde das Essen gestellt. Für weitere privater Vorhaben ist zu empfehlen nach einem Military Discount zu fragen, dieser wird oft und reichlich gewährt.

5. Fazit

Schlussendlich ist die Summer School für alle zu empfehlen. Es ist ein großartiges Erlebnis, in dem man viele Erfahrungen sammelt. Akademisch lernt man ein neues System kennen und gleichzeitig kann man seine sprachlichen Fertigkeiten verbessern. Weiter sammelt man neuen Einblicke und erlebt vieles Spannendes. Es bietet sich auf jeden Fall an, einen privaten Urlaub in den USA anzuschließen. Jedoch ist der Weg dahin mit sehr großem organisatorischem Aufwand verbunden.

Abschließend muss noch einmal daraufhin gewiesen werden, dass in Bezug auf Kommandierung, 90/5 sowie dem NATO-Marschbefehl, es gilt, sich frühzeitig zu kümmern, vor allem aber stets und ständig den Fortschritt dieser zu überwachen. Es darf sich nicht gescheut werden, mehrfach die nötigen Dienststellen auf ihrer Pflichten hinzuweisen, da sonst, noch bis zwei Tage vor Abreise, Dokumente nicht oder verspätet zur Verfügung gestellt werden. Dies liegt der fehlenden Priorisierung, Nachlässigkeit und der Überlastung aufgrund Personalmangel der zuständigen Dienststellen zugrunde.